

Vergnügliche Reise durch Poesie des Alltags

Ringelnetz-Abend mit Hagen Möckel

Ballenstedt/MZ/cm. „Es wippt eine Lampe durch die Nacht“: Mit seinem Programm über das Leben und Wirken von Joachim Ringelnetz nahm der Hallenser Hagen-Hubert Möckel im Schlosstheater Ballenstedt sein Publikum mit auf eine wahrhaft vergnügliche Reise durch die Lyrik des Dichters.

Möckel, begleitet vom Gitarristen Steffen Wendel, durchbrach in der szenischen Lesung die Grenzen von Biographischem und Anekdoten aus dem Leben des „Seemanns aus Sachsen“, wie sich Ringelnetz gern selbst nannte. Er suchte die

Poesie im Alltäglichen und erweckte sie durch Wortspielereien zum Leben, unschuldig-heiter, aber auch recht deftig und grob. Hagen-Hubert Möckel bediente spielerisch-zwanglos Ringelnetz' Pointen und schlüpfte nicht nur in die Rolle des Seemanns Kuttel Daddeldu, sondern entledigte sich sogar seiner Kleidung, um die Turngedichte im „Body“ zu präsentieren.

Ringelnetz schlug sich mit unterschiedlichsten Berufen durch; seine Lebenserfahrung findet sich in seiner Lyrik und Prosa wieder. All das wiederzugeben, war Anliegen



Hagen-Hubert Möckel lässt Gedichte von Joachim Ringelnetz mit Schauspielerei lebendig werden.

MZ-Foto: Frank Gehrmann

des Hallenser Künstlers. Das Bild des Dichters hätte nicht lebendiger dargestellt werden können. Und

die musikalische Begleitung durch Steffen Wendel mit seinem virtuosen Gitarrenspiel tat ein Übriges.